



Termine

Senne
Bezirksvertretung Senne, 18.00, SenneSaal, Senner Markt 1.

Sennestadt

Christine Pollok: Schamanische Lichtbilder, 9.00 bis 12.00, 15.00 bis 18.00, Ev. Jesus-Christus-Kirche, Gemeindehaus, Fuldaweg 5.

Harald Schuppe: Urbanes Panorama, Kulturkreis Sennestadtverein, 9.00 bis 16.30, Sennestadthaus, Vortragssaal, Lindemannplatz 3.

Stadtteilbibliothek Sennestadt, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Elbeallee 70, Tel. (0521) 5 1-55 84.

Markt der Möglichkeiten für Frauen, 18.00 bis 21.00, Ökumenisches Familienzentrum (ehem. Comeniuschule), Elbeallee 130a.

Sennestadt Bad, geschlossen, Travestr. 28, Tel. (0521) 51 14 76.

Jahrestreffen der Werbegemeinschaft

Brackwede. Die Werbe- und Interessengemeinschaft Brackwede (WIG) trifft sich am Dienstag, 24. März, zu ihrer Jahreshauptversammlung in der „Scala“, Treppenstraße 2 bis 4. Beginn der Sitzung ist um 19.30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Geschäftsbericht und die Aufgaben der WIG für das laufende Jahr.

Ostermarkt in der Kita „Arche“

Senne (eag). Einen bunten Ostermarkt veranstaltet die evangelische Kita „Die Arche“, Max-Planck-Straße 18 bis 20, am kommenden Freitag in der Zeit von 15 bis 17.30 Uhr. Die Besucher können sich auf Osterbasteien der Kinder, ein Glücksrad und eine historische Ausstellung zum Thema Osterbräuche freuen. Dazu gibt es Bratwurst und Getränke, Zuckerwatte sowie ein großes Kaffee- und Kuchenbuffet.

BERICHTIGUNG

Der Flohmarkt von Frauen für Frauen findet in der Kita „Die Arche“ an der Max-Planck-Straße 18 am 21. April und nicht, wie irrtümlich geschrieben, am 21. März statt. (eag)



Ihren inneren Schweinehund besiegen, um besser zu lernen: Wie das geht, trainieren die Viertklässler der Südschule mit Michael Brüning (zweite Reihe, links) von der Stiftung „Help“. Die Kinder haben den Störenfried, der sie zuweilen vom Lernen abhält, gemalt, zu Wort kommen lassen – und ein Hühnchen mit ihm gerupft.

FOTO: SCHULE

Mehr Spaß an Schule

Südschüler nehmen am Projekt „Lernen zu lernen“ teil

VON DER KL. 4B DER SÜDSCHULE

Brackwede. Wer findet Lernen nicht manchmal schwer, anstrengend, blöd oder langweilig? So geht es sicherlich jedem einmal – das ist nicht ungewöhnlich. Die Klassen 4a und 4b der Südschule kennen das Problem auch. Seit diesem Schuljahr nehmen sie allerdings an einem besonderen Projekt teil. Sie wollen der Lernlust auf die Spur kommen – und das mit professioneller Hilfe.

Michael Brüning (29) von der Stiftung „Help“ kommt abwechselnd alle zwei Wochen in die beiden vierten Klassen und bietet Grundlagen und Methoden an, um Lernen zu lernen. Hierzu haben die Kinder auch ein Arbeitsheft bekommen. Mehr Spaß an Schulaufgaben, selbstständiges Organisieren und Methoden zum besseren Lernen gehören zum Programm.

Anfangen hat die Klasse 4b damit, über ihre Stärken zu sprechen. Anas kann zum Beispiel supergut Fußball spielen, aber auch schwierige Texte fließend vorlesen. Safak und Can Alin können besonders toll zeichnen. Buket gelingt es immer, schnell und gleichzeitig fehlerfrei und schön abzuschreiben. Jedem fällt manches leicht und anderes schwer. Die eigenen Stärken und Erfolge zu kennen, das gibt ein gutes Gefühl. Es steigert das Selbstver-

Schüler machen Zeitung
Mit freundlicher Unterstützung
KLASSE KINDER FÜR JUNGE LESER
Sparkasse Bielefeld
www.nw-news.de/klasse

trauen. Und klappt mal etwas nicht so schnell um, wenn man sich daran erinnert, was schon alles gut gelingt.

Schließlich haben die Schüler über große und kleine Ziele geredet. Behält man sie im Blick, weiß man, wofür man lernt.

Die eigenen Stärken und Schwächen zu kennen, das gibt ein gutes Gefühl

„Herr Brüning hat uns beigebracht, sich auch kleine Ziele zu setzen, weil man diese schneller erreichen kann. Das macht dann glücklich“, sagt Laura.

Solche kleinen Vorhaben sind beispielsweise, sich in einem Fach mehr zu melden, eine bessere Ordnung in der Schultasche zu halten oder Vokabeln gut zu lernen. Große Ziele sind für die Kinder der 4b ihre Noten auf den nächsten Zeugnissen oder auch ihre Berufswünsche, wie Fußballer, Ärztin, Friseurin oder Zugfahrer zu werden.

Doch oft ist es der innere

Schweinehund, der einen vom Lernen abhält. Die Schüler haben ihn gemalt und zu Wort kommen lassen. Und sie haben auch ein Hühnchen mit ihm gerupft.

Mit all diesen Bemühungen waren manche der Mädchen und Jungen im Erreichen ihrer

Ziele schon recht erfolgreich. Baris hat sich mehr am Musikunterricht beteiligt und konnte seine Note verbessern. Seline hat alle Einpaktippen beachtet und ihre Materialien immer vollständig dabei. Nawrooz hat sich vorgenommen, schöner zu schreiben. Es klappt von Tag zu Tag besser. Stivan übt jetzt rechtzeitig für Klassenarbeiten. Kadir liest mehr. Er konnte seine Antolin-Lesepunkte in kurzer Zeit verdoppeln.

Im Rahmen des Projekts „Lernen zu lernen“ werden die Schüler der vierten Klassen bis

INFO
Der Verein „Help“
Der gemeinnützige Verein „Help“ unterstützt in Kooperation mit Kommunen, Universitäten und Schulen Kinder und Jugendliche durch wissenschaftlich fundierte und praxiserprobte Bildungsprogramme.
Eines der eigenen Projekte ist „Lernen zu lernen“, das bereits seit 2007 in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen durchgeführt wird.
Weitere Informationen unter www.stiftung-help.de.

zum Schuljahresende noch viele weitere Ideen, Tipps, Tricks und Spiele kennenlernen, die helfen können, sich Lernstoff erfolgreich und mit Spaß anzueignen. Alle freuen sich, wenn „Herr Brüning“ kommt. „Wir können dies Projekt auf jeden Fall weiterempfehlen“, sagen die Viertklässler.

Michael Brüning hat Erziehungswissenschaften, Psychologie und Sozialwissenschaften studiert. Er bietet das Projekt „Lernen zu lernen“ an verschiedenen Schulen an. „Das Arbeiten mit den Schülern macht sehr viel Spaß – aber auch den Erwachsenen zu erklären, auf was sie beim Lernen achten können, ist eine schöne Aufgabe“, sagt er.

Clips, Apps und Fotos

Osterferienecamp in Haus Neuland / Anmeldungen

Sennestadt. Beim viertägigen JuMP-Osterferienecamp in Haus Neuland am Senner Hellweg sind noch einige Plätze frei.

Unter dem Motto „So seh' ich das!“ können Kinder und Jugendliche von zwölf bis 15 Jahren mit selbst produzierten Videoclips, einer Musik-App, Fotos und anderen digitalen Werkzeugen und Medien ihre eigene Ideen umsetzen.

Von Montag, 30. März bis Donnerstag, 2. April, sind die qualifizierten Pädagogen und Betreuer rund um die Uhr für die Mädchen und Jungen und da.

Das Osterferienecamp-Paket

enthält drei Übernachtungen mit Vollpension, die Unterbringung im Mehrbettzimmer, pädagogisches Programm und Freizeitaktivitäten sowie eine qualifizierte Betreuung. Der Gesamtpreis beträgt 59 Euro.

Kinder aus einkommensschwachen Familien und von Alleinerziehenden können kostenlos teilnehmen. Die Anmeldefrist gilt bis zum Freitag, 20. März.

Interessierte können sich bei Silke Maaß unter der Telefonnummer (05205) 91 2630 oder online unter www.jump-nrw.de anmelden. Dort gibt es auch weitere Informationen.

Ökumenischer Kreuzweg

Kirchengemeinden laden ein / Start an Christuskirche

Senne. Die evangelische Emmaus-Kirchengemeinde und die katholische St.-Bartholomäus-Kirchengemeinde Senne veranstalten am Freitag, 27. März, zum inzwischen vierten Mal einen ökumenischen Kreuzweg unter dem Motto „Menschen kreuzen den Weg Jesu“.

Dabei ziehen die Teilnehmer mit dem Kreuz durch die Straßen und möchten damit auch an das Leid in aller Welt erinnern.

Der Kreuzweg beginnt um 18 Uhr an der evangelischen Christuskirche, Buschkampstraße 147, und endet in der katholischen St. Bartholomäuskirche an der Windelsbleicher Straße 236. Auf dem Weg sind folgende Stationen vorgesehen: Bahnhof, Hürdenweg, Park am Bezirksamt und Marktplatz.

Anschließend sind alle Teilnehmer zu einer Tasse Tee ins Gemeindehaus St. Bartholomäus eingeladen.

Sänger üben sich im Schießen

Wettbewerb des Männergesangsvereins „Liederkrantz“

Brackwede. Sänger und fördernde Mitglieder des Männergesangsvereins (MGV) „Teutoburger Liederkrantz“ trafen sich jetzt im Schießstand der Sportschützen im Brackweder Gymnasium. Denn einmal im Jahr ist nicht ihre Stimme gefragt, sondern eine ruhige Hand und ein gutes Auge zum Treffen der Scheibe. Im Vordergrund steht auch nicht ein großer Gewinn, vielmehr zählt das gemütliche Beisammensein in einer Runde von ausschließlich Männern.

Aber natürlich gab es auch Gewinner: Den ersten Preis holte Sven Maas; den zweiten Herr errang Harry Domke, und „Bronze“ durfte Walter Hollmann in Empfang nehmen. Die Männer sind begeistert vom Schießen, doch Singen ist ihr noch größeres Hobby. Wer das auch einmal versuchen möchte, ist herzlich zur Probe eingeladen: jede Woche freitags im Kimbernhaus ab 20 Uhr.

Kontakt über Dieter Cramer, Tel. (0521) 45 1034.



Treffsicher: Walter Hollmann (v. l., dritter Platz), Sven Maas (erster Platz) und Harry Domke (zweiter Platz).

Im „Aging“-Anzug

Realschüler im Pflegezentrum Quelle

Quelle. Schüler der Jahrgangsstufe 9 aus der Brackweder Realschule haben jetzt ein einwöchiges Sozialpraktikum im Pflegezentrum Quelle des Stiftungsbereichs Altenhilfe absolviert.

Die Jugendlichen haben einen Eindruck vom Leben in einer vollstationären Alten- und Pflegeeinrichtung bekommen und viel über den Umgang mit den älteren Menschen gelernt, die dort wohnen. Unterschiedliche Themen und Projekte brachten ihnen das Leben im Pflegezentrum Quelle näher. Im

„Aging“-Anzug etwa konnten sie hautnah miterleben, wie sich der Körper eines alten Menschen anfühlt. Ein Film zum Thema Demenz verdeutlichte ihnen, wie schwer es mitunter ist, mit dieser Krankheit umzugehen.

Trotz anfänglicher Bedenken, wie sie auf die alten Menschen zugehen sollte, zeigten sich die Praktikanten beeindruckt: „Wir haben alle gemerkt, dass die Senioren hier sehr glücklich sind und froh, jemanden zu haben, der sich um sie kümmert.“



Viele Erfahrungen gesammelt: die Schülerinnen Mizgin Dündar und Rana Ibrahim Kully im Pflegezentrum.

Der Sprung aus dem Fenster

Hans-Christian-Andersen-Schüler hängen an den Lippen von Autor Jürgen Banscheraus

Sennestadt (kem). „Nicht aufhören“, baten die Grundschüler der Hans-Christian-Andersen-Schule (HCA) am Mittwoch den Schriftsteller Jürgen Banscheraus. Doch der ließ die angeregt zuhörenden Kinder im Ungewissen, was aus Jimmi wurde, nach seinem Sprung aus dem Fenster.

Der Kinderbuchautor, der durch Bücher mit dem kleinen Detektiv Kwiatkowski bekannt wurde und davon etwa eine Million verkauft hat, war zu Besuch in der Aula für Lesungen mit den Zweit-, Dritt- und Viertklässlern. „Am Wochenende war ich noch auf der Buchmesse in Leipzig, jetzt bin ich hier bei euch in Sennestadt“, sagte der 66-Jährige, der mit großer Präsenz und Aufmerksamkeit dafür sorgte, dass auch alle der Geschichte folgten.

Immer wieder ließ er Kinder während der Lesung „mitspielen“, maß bei einem den Puls, strich der anderen über die Haare und fragte stets aufs Neue: „Wie geht es weiter?“ So durften die Kinder raten, wer am Telefon ist, als Jojo mit seinem neu gewonnenen Freund Jimmi frühstückt und immer wieder ihre Vermutungen äußern im Verlauf der spannenden Geschichte. Viertklässler Manuel durfte sogar Jimmi spielen, diesen eigenartigen Jungen mit der geheimnisvollen Kraft, der von Männern verfolgt wird, die wie Mafiabosse aussehen.

Dass in den drei „Katana“-Büchern als beste Freunde von Jojo der türkischstämmige Murat und die Vietnamesin MayLin agieren, macht das Werk auch zu einem Vorbild für multikulturelles Miteinander – et-



Rollenspiel: Jürgen Banscheraus geht beim kräftigen Händedruck von Manuel (r.) in die Knie – der Autor spielt hier seinen Akteur Murat bei der ersten Begegnung mit dem seltsamen Jimmi. FOTO: S. KEMNA

was, was die Schüler der HCA täglich leben und erleben.

Ein Alptraum habe ihn dazu angeregt, die Katana-Bücher zu schreiben, berichtete der Autor in der anschließenden Fragestunde. Die Schüler staunten darüber, dass Banscheraus bereits 63 Bücher veröffentlicht hat und zu Hause etwa 10.000 Bücher sein eigen nennt. Immer wieder sprach der Schriftsteller auch ernste Themen an, so bei der Frage nach seinem liebsten selbst geschriebenen Buch. Das sei „Davids Versprechen“, berichtete er. Ein preisgekröntes Buch, das von der Misshandlung eines Jungen handelt, dem es gelingt, den Teufelskreis des Schweigens zu brechen. „Zwischen 150 und 250 Kinder werden jedes Jahr von ihren eigenen Eltern tot geschlagen“, erfuhren die staunenden Schüler.